



## FRÜHLING, SOMMER, HERBST, WINTER ... UND FRÜHLING

*Produktion:* Lj Film/Pandora, Korea/BRD 2003; *Regie, Buch, Schnitt:* Kim Ki-Duk; *Kamera:* Baek Dong-Hyun; *Musik:* Bark Ji-Woong; *Darsteller:* Oh Young-Su (Mesiter), Kim Ki-Duk (reifer Mönch), Kim Young-Min (erwachsener Mönch), Seo Jae-Kyung (junger Mönch), Ha Yeo-Jin (Mädchen), Kim Jong-Ho (Kind), Kin Jung-Young (Mutter), Ji Dae-Han (Kommissar) u.a.; *Format:* 35 mm, Farbe, 103 Min.; *Verleih:* Pandora Film GmbH & Co. Verleih KG, Nelseestr. 5, 63739 Aschaffenburg, Tel. 06021/138-76, Fax -03, www.pandorafilm.com; **Kino-start: 18. März 2004**

Ein Tor öffnet sich auf einen See mit einem schwimmenden Schrein in seiner Mitte, den ein Meister und sein Schüler bewohnen. Den Jahreszeiten folgend erzählt der Film vom Zyklus des Lebens. Das spielende Kind quält Fisch, Frosch und Schlange, indem es Steine an ihrem Körper befestigt. Der Meister bindet ihm im Schlaf einen Stein auf den Rücken, der es zur Erkenntnis seiner Tat führt (Frühling). Der junge Mann kann dem Begehren nach einer jungen Frau nicht widerstehen und folgt ihr in die Stadt. Die Warnung des Meisters, dass die Begierde Mordgedanken erzeugt, schlägt er in den Wind (Sommer). Jahre später kehrt er als Mörder seiner Frau zurück, die ihn betrogen hat. Auf Anweisung des Meisters schnitzt er einen heiligen Text in den Boden des Schreins, um sich zu reinigen und dann von der Polizei abführen zu lassen. Der Meister hat seine Aufgabe erfüllt und verbrennt sich selbst (Herbst). Nach dem Ende der Gefängnisstrafe sucht der Schüler den verlassenen Tempel auf. Eine Mutter übergibt ihm ihr

Kind und ertrinkt, als sie den heiligen Ort verlässt. Durch asketische Übungen wird der Schüler selbst zum Meister (Winter). Erneut wird es Frühling. Unter ein steinernes Rad gebeugt trägt der Meister eine Buddhastatue auf den Gipfel eines Berges, wo er die Erleuchtung erfährt.

In Wandel und Wiederkehr entwickelt der Film eine Kontemplation über den menschlichen Lebensweg. Die Lust am Spiel wie das Begehren führen in Schuld, die durch schmerzliche Erfahrungen erkannt wird und schließlich zur Befreiung von Selbstsucht führt. Verbundenheit mit der Natur, Rückzug in die Einsamkeit und innere Reinigung werden in einer kunstvollen Balance von ebenso filmischen wie symbolischen Bildern gezeigt, Wahrnehmung wird zur Meditation. Buddhistische Weisheit erschließt der Regisseur in ihrer Fremdheit und eröffnet Ansätze zur interreligiösen Wahrnehmung, die gerade die Unterschiede und Andersartigkeit der Religionen achtet.



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in zweijährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute mehr als 600 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten. Sie macht damit Programmgestalter, Kinobesitzer und Medienverantwortliche auf diese Filme aufmerksam. Gleichzeitig weist sie das Publikum auf den Besuch dieser Filme hin und regt zur Beschäftigung mit der Thematik der *Filme des Monats* an, um den Zuschauer zur eigenständigen Beurteilung zu ermutigen.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Bei der Auswahl der Filme bemüht sich die Jury um Aktualität.

#### *Filme des Monats*

informieren, machen Zeitprobleme sichtbar und erfahrbar und geben Impulse zu verantwortlichem Handeln.

#### *Filme des Monats*

bieten filminteressierten Gruppen, Kinoprogrammgestaltern, Kirchengemeinden und Einzelpersonen die Möglichkeit, sich mit aktuellen Entwicklungen der Filmkultur auseinander zu setzen.

#### *Filme des Monats*

sollen deshalb in kulturell engagierten Publikationen, kirchlichen Veröffentlichungen und Schaukästen bekannt gemacht werden.

#### *Filme des Monats*

sollen öffentlich diskutiert werden. Voraussetzung dafür ist die Zusammenarbeit zwischen Kino und Kirche.

Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann.

Januar 2006

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury